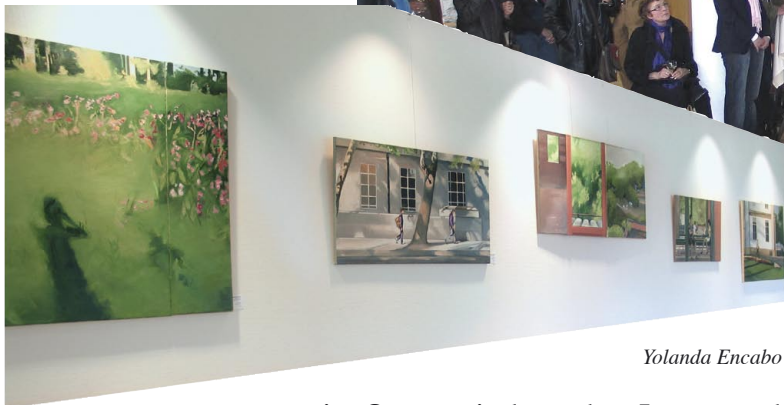


„Drinne-Draußen“ – Kunst in der Mauritius-Klinik

12 Mitglieder des Vereins Düsseldorfer Künstlerinnen stellen aus

Viel Licht flutet in die Eingangshalle, zaubert Helligkeit auf Säulen und Bodenfliesen. Große Glasflächen lassen die Natur herein... die St.Mauritius Therapiekl... in Meerbusch-Osterath ist



Yolanda Encabo

ein Ort der Heilung. Nicht nur die Medizin regiert, sondern ebenso die geistige Entspannung. Dazu tragen die Licht-durchfluteten Räume bei, die grüne Umgebung – und die regelmäßigen Begegnungen mit Kunst.

„Drinne-draußen“ ist das Thema der aktuellen Ausstellung: 12 Mitglieder des Vereins Düsseldorfer Künstlerinnen (VDK) zeigen Malerei, Grafik und Skulpturen. Die insgesamt 100 Werke widmen sich dem Spannungsverhältnis

zwischen der Innen und Außenwelt: was sich „draußen“ abspielt, findet seinen Widerhall im „drinnen“ und umgekehrt. In vielen Bild- und Formsprachen nähern sich die Künstlerinnen dem Thema.

Zur Vernissage am 7. Mai begrüßten Klinik-Geschäftsführer Christian Röhl und VDK-Vorsitzende Rose Köster die zahlreichen Besucher, anschließend hielt Kunsthistorikerin Sabine Rolli den Einführungsvortrag. Zu sehen ist die Ausstellung bis 27.8.2010.



Marion Müller-Schroll

Zur Vernissage begrüßt Vorsitzende Rose Köster viele kunstinteressierte Gäste. 100 Kunstwerke wecken das Interesse von Patienten und Besuchern.

Neue Mitglieder im VDK

Der Verein Düsseldorfer Künstlerinnen nahm 8 neue Mitglieder auf. Im letzten Newsletter stellten wir Sibylle Gröne, Daniela Flörsheim, Ulrike Mayer-Trede und Marion Müller-Schroll vor. Dieser Newsletter informiert über die Arbeit von Yolanda Encabo, Claudia Schauerte, Alexandra Sonntag und Sabine Tusche.

Sabine Tusche



geb. 1961 in Düsseldorf.
Sommerakademie Salzburg.
1981-86 Studium
Keramik-Design, Krefeld.
Visuelle Kommunikation,
Diplom. Mitarbeit in der
Gemälderestaurierung.
Freie Akademie für
Malerei, Düsseldorf.
Seit 1997 freischaffende
Künstlerin.



Sabine Tusche
Angerstr. 89a
40593 Düsseldorf
Tel. 0211-7103758
s.tusche@gmx.de

Im Mittelpunkt der ge-
genständlichen und oft
großformatigen Arbeiten
stehen Stilleben und In-
terieurszenen, die sich
mit den einfachen Din-
gen des Alltags befassen.

Es sind vergessene, liegengebliebene
Gegenstände, deren scheinbare Be-
deutungslosigkeit mich zu einem ma-
lerischen Prozeß anregt.

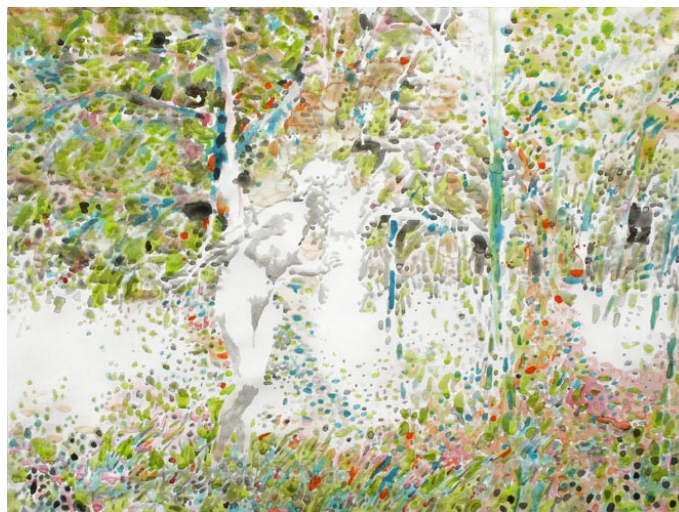
Durch die eingehende Betrachtung ih-
rer Erscheinungsformen entdecke ich
ihre visuelle Kraft und versuche ihnen
eine neue Existenz zu verleihen.



Alexandra Sonntag



geb. 1969 in Herford
Studium Visuelle
Kommunikation,
FH Bielefeld, Diplom;
Studium Freie Kunst,
HBK Braunschweig,
2004 - 2008 bei Johannes
Hüpfi, Meisterschülerin
2009 bei John Armleder;
Lehrauftrag für Malerei,
FH Bielefeld, 2009



Osmose

Gründungsmitglied und
Kuratorin galerie 61,
Bielefeld, Mitglied im
BBK Ostwestfalen Lippe
und im Bielefelder
Kunstverein.

Meisenstr. 65, 33607 Bielefeld
0521-2 70 08 91
0176-26 00 20 85
a_sonntag@web.de
www.alexandrasonntag.de



Green Glow (ob.)

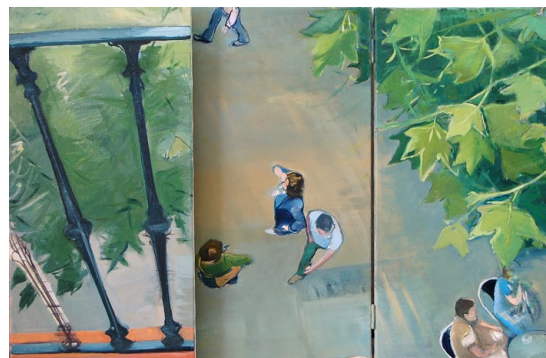
Kitz

Verkündigung, Lichtung, vom Rauschen zum
Rausch: Sonntags letzte Arbeiten umkreisen
eine Metapher für Entgrenzung und Transgression,
die Semantisierungsbewegung verläuft vom dinglich-
visuell gesicherten Icon ‚hoch‘ ins Unbegriffliche,
Assoziative, wird also nicht konkret: die Landschaft-
ten und Lichtungen sind ja nur alludiert, keineswegs
naturalistisch – alles ist hier vollkommen unreal. Vom
sinnlichen Eindruck zum symbolischen Ausdruck.
*Aus: Ingo Meyer, 2009, „Alexandra Sonntag, Nach-
schattengewächse.“*

Yolanda Encabo Elizondo



geb. 1961 in San Sebastián, Spanien. 1979-1984 Studium an der Kunstakademie Bilbao. 1982 Stipendium der Fundación Rodríguez Acosta. 1984-1995 Kunstpädagogin. Seit 1980 Ausstellungen in Spanien und Deutschland. Ab 1995 in Deutschland. Seit 2001 ständig Einzel- und Gruppenausstellungen.



Habsburger Straße 29
41238 Mönchengladbach
02166-23140 / 0170-5230387
assert.encabo@t-online.de

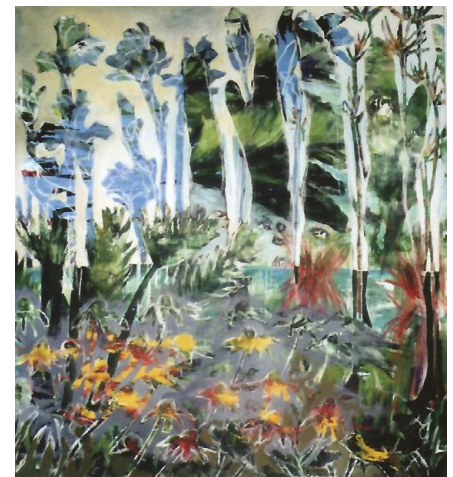
»Passanten«
150 x 60 cm
»Vom Balkon«
120 x 60 cm

Meine Gemälde entstehen aus genauer Beobachtung von Situationen, die mich anziehen. Dabei gehe ich von der konkreten Wirklichkeit aus und verändere sie in Perspektive und Farbe. Was ich sehe und fühle, intensiviere ich auf plastische Weise. Ein wichtiger Aspekt meiner Malerei sind Licht und Schatten, ebenso wie Personen in ihrer Anonymität und Innerlichkeit sowie in ihrer Entfremdung von dieser Wirklichkeit.

Claudia Schauerte



geb. 1971 in Düsseldorf, 1992-2003 Kunststudium an der UGH Paderborn, an der Kunstakademie Düsseldorf, am Edinburgh College of Art, Schottland, 1999 Meisterschülerin von Prof. A. R. Penck, Gründung der Produzentengalerie „plan d“ mit Düsseldorfer Künstlern (Mitglied bis 2001), Seit 1998 regelmäßige Einzel- und Gruppenausstellungen.



Natur und Landschaft spielen in meiner Malerei eine große Rolle. Gegenwärtig haben meine Bilder den Garten zum Thema. Hinter dem scheinbar so banalen Motiv verbergen sich

Formen, die dem Betrachter Rätsel aufgeben. Einige Pflanzen sind nicht die, die sie zu sein scheinen, Hintergrund und Vordergrund sind zuweilen vertauscht, Gegenstände als Negativformen missbraucht: die Brüche und Widersprüche der Alltagswelt spiegeln sich hier.

Düsseldorfer Straße 98
40545 Düsseldorf
0151-17229613
c.schauerte@t-online.de